

Der Vorstand

Postfach  
4148 Pfeffingen  
e-mail: [geschaeftsleitung@akkbl.ch](mailto:geschaeftsleitung@akkbl.ch)



---

**Amtliche  
Kantonalkonferenz  
der Basellandschaftlichen  
Lehrerinnen und Lehrer**

---

Pfeffingen, Freitag, 16. April 2010

An den  
Antragsteller Daniel Vuilliomenet  
und die  
Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
an der 146. Vollversammlung

## **Ablehnung des Antrags von D. Vuilliomenet**

---

An seiner Sitzung vom 13. April hat der Vorstand einstimmig beschlossen, den Antrag nicht zu unterstützen und die NEIN-Parole folgendermassen zu begründen:

- Das Bildungsgesetz garantiert der organisierten Lehrerschaft das Recht der Mitsprache. – Dieses Recht hat uns in der Vergangenheit die Möglichkeit gegeben, korrigierend und steuernd Entwicklungen zu beeinflussen. Wir wollen es – auch um der vorgelegten Resolution nachzukommen – nicht preisgeben.
- Die Resolution verlangt vom Vorstand eine Fundamentalopposition. Er soll "*vorläufig*" – wie lange ist das? – "*jede weitere Reformbemühungen*" bekämpfen. Mit dieser Haltung können wir uns als ernst zu nehmender Gesprächspartner verabschieden. – Wir werden gegenüber allen Seiten unglaubwürdig – Behörden, Eltern, Schülerinnen und Schülern – weil wir gegen etwas kämpfen (Reformen, im strengen Wortlaut des Antrags sogar "*Reformbemühungen*"), statt für etwas (eine sich verbessernde Schule), ganz so, als ob unser Schulwesen keine Veränderungen nötig hätte. – Dieses entspricht nicht unseren Ueberzeugungen, jenes wollen wir nicht! Leuten, die sich um Reformen bemühen, wollen wir weiterhin mit all unserem Know-how helfend zur Seite stehen, damit die Sache – unsere Sache! – nicht aus dem Ruder läuft.
- Gerade die von D. Vuilliomenet eingangs skizzierte "*desolate Finanzlage*" erfordert unsere kritische Mitarbeit! Wenn wir nicht wollen, dass über uns Lehrerinnen und Lehrer hinweg dekretiert wird, müssen wir konstruktiv dort mitarbeiten, wo Umsetzungsbedingungen definiert werden.
- Last but not least: Daniel Vuilliomenet erweckt in seinem Antrag den Eindruck, Reformen seien a priori schlecht. – Diese Sicht teilen wir nicht.

im Namen des Vorstandes der  
Amtlichen Kantonalkonferenz

(Rolf Coray)